



Heimatgalerie

Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber Linz.

Jährlich 6 Hefte.

Inhalts-Verzeichnis

Dr. Edmund Haller, Linzer Jesuitendramen	3, 108
Dr. Rudolf Scharizer, Aus Freistadts vergangenen Tagen	12, 97
Dr. Emil Karl Blümmel, Historische Lieder und Sprüche aus Oberösterreich. II.	21
Dr. Eduard Straßmahr, Das Linzer Stadtbild in seiner ge- schichtlichen Entwicklung	65
H. Eibensteiner, Ein „halbvergessener“ Berger	110
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf im Mühviertel	116, 161, 235
H. Commena, Ueber die Erdbebenbeobachtungen in Oberöster- reich und ihre bisherigen Ergebnisse	125
Franz Priller, Auszug aus den Kirchenrechnungen des St. Mi- chael-Gotteshauses der Pfarre Hohenzell	173 230
Dr. Josef Gaimler, Der Romantiker Georg Stibler	179
Dr. Hans Commena, Unser Volkstanz	185
Dr. Oskar Oberwalder, Ueber Friedhofskunst	194
Dr. Oskar Oberwalder, Karl Bößler	225
Dr. Hans Commena, Der Ländler	250

Bausteine zur Heimatkunde.

Friedrich König, Hochäder bei Mtschwendt	26
Lambert Stelzmüller, Bilder aus dem Leben des Marktes Königswiesen im 17. Jahrhundert	27, 141, 268
F. Prillinger, Unsere heimatlichen Vögel in der Volkskunde	30
Dr. Adalbert Depiny, Formel gegen die Grippe	33
Emil Friedrich-Depiny, Begräbnisbräuche	33
Trude Rujßam, Reime beim Einsammeln der Heiligenstrigel	34
Hilbe Gallnbrunner, Das Herbergsuchen in Traunkirchen	35
F. Gmainer, Ein Dreikönigspiel in Freistadt?	35
Sagen aus Oberösterreich	35, 296
Dr. Oskar Oberwalder, Oberösterreichische Sgraffitoverzierungen	39
Dr. A. Depiny, Volkskundliche Sammeltätigkeit	43
M. Lindenthaler, Die letzten Kapitularen von Mondsee nach Aufhebung des Stiftes	131
Josef Berlinger, Mauten im Landgerichte Wartenburg	137
Volksspiele und Volksbelustigungen	144
H. Aschauer, Religiöse Gebräuche in Helfenberg	151
Franz Gößner, Neusonntagskinder	152
Dr. A. Depiny, Das Florianispiel zu Schlägl 1770	152, 204, 274
Hilbe Gallnbrunner, Die Ortschaft Traunstein bei Gmunden	198
Leopold Gruber, Die Störnacht im Innviertel	203
Dr. A. Depiny, Nachtwächterrufe	203
Dr. Franz Berger, Die älteste Ansiedlung in Ried	262
Ferdinand Wiesinger, Die Reise des Welfer Stadtrichters Tobias Lambacher um Acht und Bann im Jahre 1616	263
D. F. Zekert, Im Kammergut	265
Dr. Edmund Frieß, Eine Sebaldi-Kultstätte in Oesterreich ob der Enns	269
Dr. Adolf Mahr, Die 1848er Nationalgarde in Hallstatt	271
Dr. A. Depiny, Ein Adam- und Evaspiel	288
Franz Prillinger, Rauhnächte. Aus der Ueberlieferung der Laa- kirchner Gegend	291

Heimathbewegung in den Gauen.

Jug. Julius Kunz, Das Hallstätter Ortsmuseum	45
Dr. Josef Schicker, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	48
Fr. Vogl, Heimathbund Eferding	49
Trude Ruffsam, Alt-Freistadt	50
Dr. A. Depiny, Ortsgruppe Gmunden des Landesvereines für Heimathschuß	157
Oberwalder-Depiny, Heimatausstellung Haslach	158
Dr. A. Depiny, Unsere Jugend	212

Kleine Mittheilungen.

Dr. Ignaz Zibermayr, Bernhard Böfinger †	51
Dr. Oskar Oberwalder, Konservator Eduard Ryrle †	54
Dr. Th. Kerzner, Tagung der naturwissenschaftlichen Landes- museen und des naturhistorischen Museums in Wien	56
L. Teufelsbauer, Pfarrer und Heimathschuß	58
Dr. A. Depiny, Weihnachten 1921 im Heimatland	60
Dr. A. Depiny, Hans Sachs	62
Dr. D. Oberwalder, Schutz unseren heimischen Denkmälern!	215
F. Wiesinger, Die Neuaufstellung des Städt. Museums in Wels	301
Dr. D. Oberwalder, Das oberösterreichische Denkmalarhiv	308
Dr. A. Depiny, Störzeichen	309

Bücherbesprechungen.

Dr. Eduard Straßmayr, Uebersicht über die 1921 erschienene ober- österreichische Geschichts-Literatur	310
Leopold Hörmann, Mein Weg (Dr. E. R. Blüml)	63
A. Biegler, Rückblick auf die Geschichte der Stadt Urfahr (Doktor Franz Berger)	64
Josef Blau, Alte Bauernkunst in deutscher Schul- u. Volkserziehung (Dr. Depiny)	160
Hans Wachtel, Böhmerwaldsagen (Dr. Depiny)	160
Hauttmann-Karlinger, Bährisches Wanderbuch, I. (Dr. D. Oberwalder)	221
Floribus Blümlinger, Gudlastenbilder (Dr. Depiny)	222
Raimund Zober, Altösterreich. Volkstänze (Dr. H. Commedia)	222
Hugo Hinterberger, Familienbuch der Familie Hinterberger (Dr. Depiny)	222
A. Ruhn, Das Biberacher Schützenfest (Dr. Depiny)	223
Rückzahl (Dr. Depiny)	223
Josef Kern, Die Sagen des Leithener Gaues (Dr. Depiny)	223
Dr. Gustav Jungbauer, Die fünfblätterige Rose (Dr. Depiny)	223
Dr. Rudolf Gubh, Die Kunstdenkmäler des oberöstr. Innviertels (Dr. D. Oberwalder)	313
Rudolf Kubitschek, Bauernrüsself (Dr. Depiny)	315
Berichtigungen und Ergänzungen	315

Abbildungen:

Beilagen:

10 Ansichten von Linz; zu Seite 65 ff.
Bildnis Karl Böfflers; zu Seite 275 ff.

Textbilder:

Gravitten (Franz Ludwig, Franz Lehrer) S. 39, 40, 42.
Museum zu Hallstatt (Herma Schlechter) 46.
Hallstatt (Herma Schlechter) 273.

Buchschmuck von Max Rislinger.

Heimatausstellung Haslach.

Am 20. Erntemonat 1922 wurde eine von der Ortsgruppe Haslach des Landesvereines für Heimatschutz veranstaltete Heimatausstellung in einem Klassenzimmer der Volksschule eröffnet. Um deren Zustandekommen unter Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten haben sich besonders Gemeinderat J. Mayrhofer und Frl. Lehrerin Marianne Novak verdient gemacht. Sie hatten durch Zusammentragen der Gegenstände, Ausstattung des Raumes und sonstige nötige Vorarbeit es den beiden aus Linz herbeigeeilten Vertretern des Landesvereines, Dr. Oberwalder und Dr. Depina ermöglicht, in Tagesarbeit die Ausstellung eröffnungsbereit zu machen.

Die zur Schau gestellten Gegenstände, welche vielfach nicht bloß vom Heimatlandpunkt, sondern auch künstlerisch Wert beanspruchten, waren nach Gruppen geordnet. So bildeten eine Gruppe die zahlreichen Ortsansichten, über welche der Markt in einer solchen Anzahl verfügt, wie wir sie sonst in einem verhältnismäßig kleinen Ort nicht leicht antreffen. Dies verdankt Haslach vor allem der Heimatliebe des Steueramtsbeamten J. Spindler, der in zahlreichen Bleistiftzeichnungen und in Aquarellen die bemerkenswertesten Gebäude und Haslacher Ansichten festgehalten hat. Eine eigene Bedeutung haben auch ein Holzeinlegebild mit der Darstellung der alten Kirche von J. Mayrhofer und einige ältere Stein-drucke aus der Druckerei des bekannten Linzer Lithographen Hafner.

Die Gruppe religiöse Kleinkunst konnte wegen des Raummangels nicht geschlossen aufgestellt werden, sondern mußte in mehreren Unterabteilungen über den ganzen Ausstellungsraum verteilt werden. Neben vorzüglichen Delbildern und Holzschnitzereien verdienten besonders Erwähnung der Säherenschnitt des erst 1919 verstorbenen Haslachers Josef Gierlinger, zwei bemalte Totenschädel aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (vgl. Heimatgäue, 2. Jg., S. 251), auf Holz und Blech gemalte Botwilder aus der Kapelle am Gruebberg und ein Gricht, das ein Hästling in Haslach verfertigt haben soll.

In der Gruppe Schrift und Druck waren Lehrbriefe, besonders der ehemaligen Weberkunst, ausgestellt, das Ehrenbuch für fleißige Schüler von Haslach (1823—1869), geschriebene Gebetbücher,

alte Kochbücher und einige religiöse Schriften mit kunstvollem Einband. Daran reihte sich eine Sammlung von Aquarellen alter Wählwörterlauer Bauernmöbel von Oberlehrer D. Klinger (Eibenberg).

In einem Glaskasten waren Erzeugnisse aus Glas, Zinn und Edelmetall für den Hausgebrauch, sowie auch alter Schmud und Kopfbedeckungen (Goldhauben, Blindbortenhauben und Kinderstückenhauben), endlich Perstickerien und andere Gegenstände des weiblichen Hausfleißes untergebracht.

Die Abteilung Tonwaren bestritten Steingutkrüge und bemalte Bauernfanzenen. Darunter fiel ein kleiner Bierkrug mit Porzellanbedel auf, den der Haslacher Josef Wigner († 1912) mit einer Ansicht des Gasthauses Mathie versehen hatte.

Eine ganze Wand war mit Waffen, Fahnen und Bildern bedeckt, die von der im 14. Jahrhundert begründeten Haslacher Bürgerwehr herrührten. Zwei Pöllerkanonen aus dem Jahre 1854 waren davor aufgeföhren.

Ein langer Tisch konnte mit alten Trachtenstücken belegt werden, die Wand darüber schmückte in malerischer Anordnung altes Jagdgerät. Ganz eigenartig waren die Bastlerarbeiten des Webers Hagen Delesor (Paradies, Delberg, Hochburg, Stadtbürg), zwei kleine Krippen und eine Wachsgruppe der hl. Familie in einem aus Eisenbläte und anderen Mineralien von Inspektor Rieker zusammengefügteten Gehäuse ergänzten diese kleine, aber beachtenswerte Gruppe. An sie schlossen sich Wachsfiguren der bekannten Art an, auffallend durch die Vielfältigkeit ihrer Gegenstände.

Einen richtigen Einblick in die Kunstfertigkeit des Volkes boten die Hausgeräte, die nicht in großer Zahl, aber in trefflichen Stücken zur Ausstellung kamen, darunter ein geschnitzter Sessel mit Behne (1835), ein Dedelschaff (1722), ein hölzerner Bierkrug, der mit zwei Friesen, die allerlei Handwerkszeug darstellen, bemalt war, zwei Koffenständer mit meisterhaftem Kerbschnitt, ferner drei alte Nähpollster (Buchform, Schraubstod, Ständer).

Reichliche Bedeutung kam den Gegenständen zu, welche an die alte Haslacher Weberkunst erinnerten: eine eingelegte Zunftlade aus dem 18. Jahrhundert, ein Kettenbrettel (1766), ein

viel in Verwendung gestandener Weberkzepter, Krankenvereinschild, Weberkamm für Segeltuch von 5 Ellen Breite (1800) und das Familienbild des Webermeisters Frischbein aus der Zeit um 1860. Als hervorragende Leistung der Haslacher Webererei auch noch in jüngster Zeit war ein Stück des für den eucharistischen Kongress in Wien gewebten und mit entsprechenden Sinnbildern gezierten Tuches zu sehen.

In der den übrigen Handwerken gewidmeten Gruppe sind die Vortragsungen der Müller und Bäder, alte Schloßerarbeiten und eine steinerne Handmühle zu erwähnen, ebenso die Treib- und Schmiedearbeiten des noch in Haslach lebenden Kupferschmiedes Karl Höß, der sich besonders durch die Bildung des geschmiedeten Stabeisens in Schlangenform auszeichnet. Zeichnungen von Schmiedeeisenkreuzen und Stadtschildern aus dem Mühliortel hatte die Linzer Künstlervereinigung Grille zur Verfügung gestellt. In diese Gruppe gehörte auch ein Tischchen mit

Eingelegearbeit von der erprobten Hand des Tischlermeisters J. Manrhofer.

Delbilder von Haslacher Persönlichkeiten, so das Bild des Bürgermeisters Windorfer (um 1800), der Stifterin des Krankenhauses, Anna Dorfwirt und des Bürgermeisters J. Mathie bildeten wieder eine Gruppe. Ihr schloß sich noch eine Sammlung von Hinterglasbildern, sodann Bauernhausverzierungen, Aquarelle von Hugo v. Preen und eine Zusammenstellung heimatkundlicher Schriften an.

Die Ausstellung, die eine ganze Woche geöffnet blieb, fand bei der Bevölkerung rege Aufmerksamkeit. Sie trug sicherlich nicht wenig zur Verbreitung und Festigung des Heimatgedankens in diesem Teile des oberen Mühliortels bei und fordert durch den Erfolg auch andere Orte zu ähnlichen Veranstaltungen auf, die, wenn sie örtlich abgetönt sind, gelingen werden und dem Heimatbesinnen Wege bereiten. Zur Mitwirkung ist die Leitung des Landesvereines gerne bereit.
Dr. D. D. Dn.

